

rerinnen und Zuhörer auf. Ansteckender kann Jazzmusik kaum sein. Die Boogie-Laune entsteht durch die bezaubernde Mischung aus Kraft, Swing und Frische, sehr rhythmisch, vorwärtsgerichtet und scharf akzentuiert, zwischendurch verträumt, melancholisch, aber nie kitschig oder sentimental.

Die drei Musiker genossen es sichtlich, so nah am Publikum aufzutreten und

nicht von starken Bühnenscheinwerfern geblendet zu werden. So traten sie denn auch in einen musikalischen Dialog mit dem begeisterten Publikum. Dieser mündete unter anderem in einen humorvollen Klatsch-Workshop, welcher den «clapping»-Rhythmus im Boogie und im Blues beinhaltete. Die Anwesenden gingen gerne darauf ein und wurden so ein Teil der Band.

## Türmlioggli

### Geburt

Am Dienstag, 9. Januar, läutete das Türmlioggli um 12 Uhr zur Begrüssung von **Elias Noé Probst**.

## KATHOLISCHE PFARREI GREIFensee – NÄNIKON – WERRIKON

### Eine Pfarrei hat Lust auf Neues

**«Was braucht es, damit die Limi auch in fünf bis zehn Jahren noch ein lebendiger Ort für alle ist?» Dieser Frage ging im vergangenen Jahr eine eigens gegründete Arbeitsgruppe (AG) nach, in der keine «üblichen Verdächtigen» mitwirkten. Ganz bewusst kamen in der bunt gemischten Gruppe Menschen aus Greifensee, Nänikon und Werrikon zusammen, die zwar einen entfernten Bezug zur Pfarrei haben (z.B. aus einer früheren Lebensphase), sich aber nicht mit ihr identifizieren. Die Ergebnisse der «AG Lust auf Neues» seien nun hier kurz vorgestellt.**

Erstens kam eine sehr positive Wahrnehmung des Pfarreilebens zur Sprache. Die Mitglieder der AG sehen in der Pfarrei mehrheitlich eine offene, herzliche und engagierte Gemeinschaft. Besonders das soziale und ökologische Engagement, die lebendige Begegnungskultur und die ökumenische Zusammenarbeit werden wahrgenommen und geschätzt.

Allerdings führt diese Aussenwahrnehmung – zweitens – nicht zu einem persönlichen Kontakt. Die Pfarrei spielt im Alltag keine Rolle, und das wird auch nicht als Mangel empfunden. Die Angebote in der Limi haben angesichts der Vielzahl anderer Freizeitmöglichkeiten insbesondere bei Familien einen schweren Stand.

Drittens gab die Arbeitsgruppe sehr konkrete, konstruktiv-kritische Rückmeldungen zur Werbung für Pfarreianlässe. Die Anlässe selbst wurden als attraktiv und relevant beurteilt; die Aufmachung der Plakate und der «Kirchensprech» würden aber nur Insiderinnen und Insider ansprechen.

Schliesslich gaben die Mitwirkenden noch eine Ermutigung mit auf den Weg: Die Pfarrei möge doch ein positives Selbstbild formulieren und mit diesem selbstbewusst auftreten. So könne sie auch Aussenstehenden ihre freundliche Eigenart und die Verschiedenheit vom katholischen Klischee zeigen.

Das Pfarreiteam und der Pfarreirat, welcher den Entwicklungsprozess an-

gestossen hat, haben die Ergebnisse der «AG Lust auf Neues» dankbar aufgenommen. Die Arbeit damit geht bereits weiter: Werbung und Sprache werden vom Team unter die Lupe genommen, sodass sie auch Aussenstehende einladen. Und alle Pfarreimitglieder können sich demnächst einbringen, um die Identität der Pfarrei noch klarer herauszuarbeiten und zu stärken. Insbesondere werden konkrete Antworten gesucht auf die Fragen nach dem Sinn und Zweck der Pfarreigemeinschaft sowie ihrem Platz in Gesellschaft und Kirche.

### Helferinnen und Helfer gesucht

Wer hat Zeit und möchte uns beim Verpacken der Unterlagen von Fastenaktion tatkräftig unterstützen? Wir treffen uns am 24. Januar ab 13.30 Uhr in der Limi.

Bitte tragen Sie sich in die Liste im Foyer der Limi ein oder kommen Sie spontan vorbei.



### Glockenklänge – Werke aus vier Jahrhunderten

Nach mehrjähriger Pause findet am Freitag, 26. Januar, um 19.15 Uhr in der Limi wieder ein Orgel-Apéro statt. Unter dem Titel «Carillons» präsentiert die Organistin Barbara Müller-Hämmerli ein abwechslungsreiches und unterhaltsames Programm mit Werken aus vier Jahrhunderten, die in Zusammenhang mit Glocken stehen. Dabei lotet sie einmal mehr mit viel Kreativität und Experimentierfreudigkeit die Grenzen der kleinen Limi-Orgel aus.

Glocken üben auf viele Menschen weltweit eine grosse Faszination aus. Nebst den zahlreichen Turmglockenspielen, die vor allem in Belgien, Holland und Nordfrankreich verbreitet sind, bezeichnet «Carillon» in der Barockzeit beispielsweise auch eine festlich liturgische Orgelkomposition und entwickelt sich in der Romantik immer mehr zum Charakterstück. Das ca. 40-minütige Konzert eignet sich auch besonders für Kinder. Der Eintritt ist frei, und es wird eine Kollekte gesammelt zugunsten des Vereins «Amani Kwenu». Im Anschluss offeriert die Pfarrei einen Apéro.